

sollten zur geduld im leiden, in kämpfen und nöthen kraft geben ¹. Mit dem beschaulichen und übenden leben pflegte die äbtissin das religiöse, als die grundlage und voraussetzung des erstern. Die feier des gottesdienstes, namentlich der messe an den hauptfesten, bildete von selbst immer den mittel- und höhepunkt des religiösen lebens. Damit hing das breviergebet innigst zusammen ². Indess so nahe sich Ursula an Heinrich Suso anschloß, scheinen doch die schriften Taulers und des ungenannten mystikers ihr nicht unbekannt geblieben zu sein. Wir finden die dogmatisch vollkommen korrekten auffassungen von dem wesen der seele, deren moralischem verhältnis zu gott, der stellung des leiblichen zum geistigen, die begründung aller guten werke durch die vorherrschende beeinflussung des menschlichen willens von dem göttlichen in einem dem taulerischen ganz ähnelnden sinne ³. Wer weiß endlich, wie viel geistliche sentenzen Ursula in dem von ihr geheim geschriebenen und aufbewahrten buch aus den schriften des unbekanntem mystikers ausgezogen hat, in welchem noch „ettliche capitel sein, die ich [verfasserin der chronik] usgelassen, darum dass sie meinem kindlichen verstand zue hoch sein“? ⁴.

Das licht göttlicher erkenntnis und minne, welches von Ursula ausging, konnte für ihre umgebung nicht ohne heilsame wirkung bleiben. Zog sie ihre mitschwestern auch nicht zur höhe ihres geistes hinauf, so regte sie in ihnen doch eine gleichartige geistesrichtung und thätigkeit an. Die ebenbürtige schwester der mystik ist die poesie. Wir finden diese verschwisterung auch in dem Bickenkloster. Die zahlreichen sinngedichte, welche die gleichzeitigen konventualinnen der Ursula verfassten, sind die unwiderlegbarsten beweise hiefür. Es dichtete schwester Cäcilia Bayer ein sinngedicht auf den grünfink, Juliana Bürge auf das blauelein, Anna Bruhi auf den spar, Ursula Funk auf die eule, Apollonia Brugger auf das bruströthele, Veronika von Nidegg auf den ächer, Elsbeth Stierli auf das zaunschlüpflein, Barbara Stöckli auf die taube, Klara Wittenbach, Ursulas nachfolgerin in der abtswürde des Bickenklosters, auf den wannenwecker, Magdalena Bröcki auf den sperber, Anna Humpissin auf den schalm, Kleopha Weinzürele auf die amsel, Brida Forster auf die lerche, Magdalena Wagner auf den auerhahn, Agnes Blum auf den renk, Benediktä Bücheler auf das sprinzli, Katharina Roschach auf den adler,

*

1 Kapitel 16, 20, 21. 2 Kapitel 35. 3 Kapitel 41. 4 Kapitel 43.